

~~Der lebendige Fernbezug~~

~~Fern : zwischen Mitle und Mord~~

~~Tränen der Trauer : denn Erleben wird nicht als innerer Kampf~~

~~Die kommt am Ende ? Ist das nicht wieder ein drehendes
Spiel ? Sie wollen allen Verbliebenen in Paradies Freier, damit
ihre unerfüllbare Postkarte als einzig Lebendes übrig bleibt. Und wenn
es uns auch richtig beschreibe, Ihre kommt~~

Ad. Heyl: Karlzger: Paradoxe ausserhalb der Musik

(Handhafte Preis nicht ganz rein)

Indochinesische Krim - in feststehender

Form: die Paradoxe im Werk - die Überleitung

zur Arbeit

Letzt a. Häusler, 2000 $\frac{1}{5}$

Sept. II,

Malkunnen selbst II₂

Ud. Leidenenschaft Das Problem der flüchtigen Existenz a. d. Zeit

Übergang In diesen Tensoren Welt steht der Mensch, Lebenskraft, dann
~~Lebenskraft der Natur als Genet der Welt, der die Natur zusammen mit~~
~~der Transzendenz der Natur~~

von der der unbewusste Übergang der Existenz / Lebenskraft Verhältnis
der Unbewusste (Freiwillig) der Natur

Der Mensch wandert der Weise wandert sich von flüchtig; eine Wanderung die die
Existenz in sich selbst enthält (flüchtig in der Existenz) - hier ist die
Wanderung in sich selbst

Der Mensch ist ein Wesen der Existenz, der Mensch der Existenz
ist Typologie Mensch und die Tr. Die Unbewusstheit liegt wohl daran
dass sich die Lösung, die unsere Dramatiker nur nicht in Sprache bringen
für nicht verstanden, sondern die Individuen als nicht übersprechend, die Fragen
immer unmittelbar an die Existenz anknüpfen (vgl. 26 Okt 1946. B. 13)

Georgius, a. Claffarou, der Leidenenschaft. Müller I 149 u. 262

u. Leben und Tod. a. 11

u. Unbewusste flüchtig ^{Müller} I 187; von Aufbruch und Aufbruch von
trapezen Handpunkt gefaltet

Und doch hat es andere gegeben

Verhältnis von T₁ und D₁ Schmerzhaft, was anderes finden - Das was
Mehrer der Behauptung. Antropische Fiktion als metaphysische Forderung
Beschreibung der Aufgabe

Das gute Kind als Gefährtes.

Durchbrechen der Sehs \overline{U}_3 \overline{U}_2

Lebensschafft (Bewusstheit) \overline{U}_{23} \overline{U}_3

Schmerzhaft (Bewusstheit)

Selbstbehauptung

Verinnerlicht \overline{U}_{22} \overline{U}_1

Der Weise \overline{U}_4 \overline{U}_9 \overline{U}_{14}

Tat kwam aus \overline{U}_{20} \overline{U}_{14} Appropinquation

Religiose Demagogie (Held) \overline{U}_{10} \overline{U}_1

Abstraktes Verhältnis der Menschen \overline{U}_1

Helfen \overline{U}_8

Pathologie \overline{U}_{13}

Abkehrung der hohen Typen

- 1) Der Weise
- 2) Der Harten
- 3) Das colossale

Abkehrung der niedrigen

der irrationale Konflikt

die Irrationalität kann man in der Faktität

hohen Typen in der, Abkehrung Abraham

von Mensch und; keine dichterische Fiktion

Freiheit, (das ist Hegel)

Ich Irrationalität: Unmöglichkeit der dichterischen Fiktion, denn die

abstrakte Welt kann nicht verneint werden

Der Mensch

Durchbrechen der Sehs

Lebensschafft Bewusstheit. Übernehmen

Pathologie. Deutscher Mensch

Die Realität Trauer Tischchen etc (mit Verneinung)

Das Übernehmen. Lebensschafft

Die Selbstbehauptung: Der Weise und Held Religion und Demagogie

Verhältnisse Abstraktheit

Unschaffigkeit

Altehr. Paradoxie in der Literatur

MTA FIL. INT.
Lokács etc.

3

Aufgabe

- 1) Welt der Romane: Kainologie, Psychologie, Ethik
- 2) Typologie (Anfangsgrundriss)
- 3) Anschauungsmittel
- 4) Berechtigung (VI 15)
- a) Hochschult (strukturelle Homogenität)
b) Zulassungsfähigkeit

7) Ende als Determinant (Kehrauf der Tragödie)
Wunder als Überform

Das Märchen

Die Handlung und der Charakter: die Durchbrechung des Lebens
Andere Seiten dieses Problems: das Ende: die Selbstbehauptung des
Daraus: Konsequenzen der Lebensbegegnung / Verdrängung / Behauptung
Der höchste Typus: der Weise (auch: Spalte, unklar: zwischen, Apollon)
Macht und Berechtigung der Weisen: Verhältnisse zur Natur: herrschen, Seelen
-schaft, Traum und Leben

Überleitung zur Ethik
Die Kosmologie aus der Handlung abgeleitet: o/der Zufall
o/der Tod
o/der Schmerz
Zusammenfassung: Vergleich von Tr und R. Die Vorsetzung d. Traum und Tarnung

Der Weise: Schein der Dualität + realisiert: Traum und Leben $\overline{II}_{14,19} \overline{III}_{2,9} \overline{IV}_{4,3} \overline{V}_{11}$

Der Darken: (Scheinbarkeit des Todes) $\overline{II}_{2,3} \overline{III}_{23}$

Die Entlassenen (Paradise des Lebens) $\overline{II}_{18} \overline{III}_{10} \overline{IV}_{20} \overline{V}_{14,15}$ Letzt

Schmerzhaft: Erhabenheit des Konflikts: notwendig / folgt Ende
(Hörers) Paradoxie (Verleugung) Personennamen als Hintergrund (Helena)
 $\overline{II}_{11} \overline{V}_{14}$ Voraussetzung des

Symbolische (Kunst)lehre / Lebhaltung und Religion Teilbäume
Kraus: Kunsttheorie Kunst I 61 - Götterdienst

2) Origenes: Das ewige ist nur symbolisch erkennbar (Kraus I B)

3) Clement von Alexandria das symbolische des christlichen Bild-
werke (Kraus I B)

4) Kirche von Osten nach Westen / die beim Beten empfangene Keilheit / plant
sich Kraus I 281, Gregor von Nyssa: ebd 282

5) Kirche als Freges Urwelt Werk Carolinus: Fulda: 802-802. Kraus I 363 -
Dies ist aber ein Bruch mit der altchristlichen Tradition; sie stand zum
guten Theil nur auf dem Papier und erfüllte mehr die Vorbildfunktion der Predigt und
Prediger, als dass sie eine bestimmende Macht in der Hervorbringung des kirchlichen
Kunstwerks wurde (I 365) Kirche = Gottesdienst und Verkörperung
Aussagen und Paraventur: Vorbereitung: Revolution und altes Testament (I 365-4)

6) Kochwände (II-X Jahrhundert): Concilio Ostfriesland von Teobaldus. Sullen: Neues T. / 369
Die Auffassung des Kirchengebäudes als einer Abbildung des Leibes Christi auf Boden
fehlt in ihren allgemeinen Zügen schon in das christliche Alterthum hinein. Sie
löst sich im westlichen schon bei Gregor d. G. wenigstens vorläufig, Kochwän-
den (I 371) Interpretation post factum

7) Campanella: das Schöne: Soprum bono; d. Kapselchen; signum mal. (Croc I B-4)

8) Frederick hat sich die Tragödie aus dem Religionsmühen heraus
gerungen (daraus kommt es) Boden und Gärten: R; England und heute: Anwesen
in R

9) Ed Andacht Kreuz: Die Faltbarkeit offenkundig nur gerade im schlechten Zustand
Franz von Assisi 28. 11. 1220
Eckhart über Tyndal und Chelchier und seine Pien (Hollmann I. 2. 191-2)
10) Korin von Nicola (1777) Anordnen des Bildes: Kirche (Vollmer II. 1. 190)

11) Demetrius - Zusammenhang mit Religion (über jeden Ausdruck ist es. Bericht
zum G. 17. 84)
12) Die Allegorie erhebt aus dem Bewusstsein der Tragödie; dass jeder der gleich ungeschick ist

5 MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Folz (Carmus, Bouterwek, Kiebeck, Schlegel)	9.50
Rosberg / Harlman, Kegel, Jacobs, Covelman	58
Breslau	23
Rosberg ^{1/2} / Balling, Dubas, Wajel, Tanber	36
Klubers ^{1/2} / Drews, ^{1/4} Patschabauer, ^{1/4} Casanova, ^{1/5} Schmelle, ^{1/5} Tauber	
⁵¹ Debus ²⁰ Lager	62
Heppner, Kutter, Schafherberg	20
	<hr/> 208 50

~~9750~~
~~58~~
~~23~~

+ Weltanschauung: harmonische Atmosphäre aus Traum und Wirklichkeit; der letztere der bannende Traum und hier die Wahrheit

1) Freude, Aurelian steht verurteilt, dass der Lohn

Wert sei seine Helden Seele;

Doch ich werfle diese Krone,

Aber werde ich nicht wert sein,

Zu besitzen

Doch wenn diese Wahl der Himmel

Belegt, und ich ihm gehorche,

Will ich jetzt mit einem Kaiser

Reinen

1820 Grasse Rebas I - IV 135)

2) Kochbuch von selbst. Decius 9.2.5 - IV 133)

3) Schreck von: Mrs Aurelian, die Rache

Des Geschicks ist hier zu sehen,

Aber weder dem Fräulein,

Noch mein Fehl.

9.2. IV - IV 186

4) Traum und Leben

5) Märchen und Romane

6) Oedipus und Traum im Leben. Die Erfüllung des Schicksals - die Freude

Qualität von Schicksal und Leidenschaft

Basileus: Weil die spröde Geschicke

Das unbändige fesselt

Die feinsten Gefühle

Immer aus der Willen Gaten,

Aber zwingen nicht den Willen.

7) Romane als Schauspiel / der Leidenschaftliche als Schauspieler eines Lebens

Leben und Traum: das Spiel wird aufgehört; Prospera; Heracles

8) Zusammenhang des Traumproblems mit dem Schauspielere

Ergebnis: das ist Traum; und was's dazwischen

Laßt uns träumen fehlt von Wonne II 103

9) Bewusstheit. Das Ich der Helden hat einen Punkt der nicht ins Spiel ge-

zogen ist - Schluss von Perseus - das Überaktive Zusammenhang von

Psychologie und Religion / Daraus: Resignation als letzter Wort des Worts;

10) Jaum
Basileus 5/102

Flamme des feinsten geistes,
die in der Luft der Linsen
Rauch der Dampfkraft verliert;
das ist und dann das Auge durch
jeden Punkt der Wandflächen,
Wo das fließt dem Schimmer
und dem Traumgebilde der Krone. II 106

8 BATA FIL. INT.
Lukács Arc.

Problem des Schlusses Wie kann Religion in der Ästhetik
vorherrschen? (Das allgemeine Problem des Vorherrschen^{von} streifen!)

Unterscheidung: Schaffender - Mach - Genussender 1) und 3) nur psycholo-
gische Probleme - also Genussender (unter psychologischen Format) festsetzen
möglich, da diese keine Ideologie enthalten) möglich 2. ästhetisch: Phala
der Morphe. Paradoxie. Warum in der Literatur am besten
feststellt - Corneille hat diese Paradoxie (unbewusst) sehr stark ausgedrückt: Ce n'est
qu'une pièce de théâtre que lui présente, mais qui l'entreprendra de Dieu (Preface à *Œdipe* I 413)
Aber das ist noch nicht die ganze Paradoxie. C. stellt fast nur als Inhalt an; er ist
aber Formelement

Lit. *Œdipe* de V. II 168
Selbst *Œdipe* betrachtet folgendes Religionserfordernis Sinnlos Act 3 Sc 6 (wie viel einheitlicher
im Handeln bring, wo die Einheit geschaffen ist) Althistorie des Denkens kommt reiner heraus
1) das Bewusstsein der Leidenschaft - das hier unvernünftig ist - wird gemildert, was hier vernünftig ist; um
die Vernunftigkeit zu vermeiden) C. hat einen R-Stoff mit einer Tragischen Technik festhalten

Ästhetisches Drama Calderons Feindhaft: Zufall als Anlass zur Prüfung; Paradoxie
der Helden ist psychologisch richtig und zugleich metaphysisch bedeutungsvoll. Herpes bei Cor-
neille und in Shakespeares *King Lear* knüpft sich das Kartenturnen an eine hoch u-
fällige Liebesbeziehung (beide: Theodora*) Religion kann mit anderen Menschen in
heinen ästhetischen Gegensatz kommen, wegen der Unmöglichkeit (Davens *Sophocles* 1
Tragische Feindhaft: das „Kessels“ *Antigone*) Im Religiösen Drama ist aber
der Zufall möglich; da das Drama Theodora ist; was Gott ist aber gleich möglich
Verwunderliche Paradoxie; die Tr. ~~da~~ rationalisiert die Leidenschaft, da R der Zu-
fall 1 in beiden Fällen: der Weg zur metaphysischen Welt; in beiden Fällen
ist das andere Prinzip ausgeschlossen) Auch Zusammenhang von R. und Werten

Œdipe Donatello That fears base,

Of death, when death doth but life do place

Out of her house in earth; you only dread

The stroke, and not what follows when you're dead (V. 13)

9 MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

* in Th. - weil Antioche - Stamm (das Religiöse ist das der Anlass zur Beschäftigung eines Menschen) in *Œdipe* Herpes
überhaupt, was die Einheit ist, um die Einheit zu sein, die Einheit zu sein, die Einheit zu sein

Rein Religiös: Andacht um Kreuze

Austrich und Überwindung der Lasterhaft: Herakles, Jochen von Toledo

Schreckensdrama der Lasterhaft: Mithernan, Bass für Har, Jeneren
Das Leben im Traum, Gretelde

Märchenordnungs: Polgenet, Alkestis, Der Stachelhafte Prinz

10. und 11. haben ihre Trauerhagen hinter sich
Der Weise Sturm, Popa Tarz, Oedipus auf Kolonos

Reine Formen N. H. W. W. W.

2) Schreckensdrama der Lasterhaft / Unmöglichkeit

eines
des 3. von Fall, deduzieren/

2) Typologie
Linder: Wunder
Freibordland: Tauschung durch Füllen
Mureit: Traum

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

3) Der Tr. Held kennt eine Allgemeine (W. B. 12). Ist das Allgemeine nicht der Toel? (Symbolik des
Toel) in R. ist der Tod nicht symbolisch, also handgreiflich existiert und doch ganz uncal. über
darf man in der Tr. auf kein falsches (Wunder) hoffen / Man darf keinen seine Tr. vorantreiben / und man
muss - erde quia abtandern - in der R.

4) Traum = Wirklichkeit im Leben
Veränderung: madecorade
Werk

Zeit Oedipus auf Kolonos. 115. Wo Zeit nur als
Hauptbedeutung auftritt ist die Br. in Ende z. B.
Klein, Gelf. Welterwachen

Untergründe Lendenschäft. Nicht rational. Bei
schlechten Männern wächst nur die Lendenschäft, we-
ber schneller ist bei edlerer Zeit. (Vasabaron 136)
Hitzschelb: "Verbreiten" zählt nicht "Gastale" in
"Kasabaron" in Anstalt von "Kasare"

Wenn kein vorkultur (Kultur) ist, ist Welter.
Lendenschäft, Unfähigkeit von Handel. Ausdrücken freilich
parier (Kultur) (Bd 182) Welterbucht ist nicht fr. des
R. dem Kulturenroman (das Frauenwachen der Rhetorik)
- bewusste Gegend 115

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

12

Paradoxe von Ganspich und Calderon - die Paradoxe
des Fann: es ist als Fann (Ganspich - Hitzschelb)
nur in einer Zeit möglich, wo es als festes nicht
mehr möglich ist - Vorher (Kultur) und Hitz-
schelb / Mannschändes - Tumben

Vann und Tr. Gynkeline (D 31); Lefpriet (fer)
V. 2383 / (ay. 3-4, 9-10) . Tr. n. R. 2384

Kerst und Bundesfell 11/ 21-22

Allegans und Gynbol 1/ 61/1

Coordement

Tr. Schnehal und Charactes

R. Vorseh und Lunderschaft

MTA FIL. INT.
Lundec Arc.

13

Selbstgefühl ist: Kausalität
Selbstschuld und Vorsehen: Kausalitätsfrage.

Selbstschuld: Unkausal; Vorsehen: in Kausalität
(allgemein) geknüpft - Was bedeutet: das

Selbstschuld überwinden? (ist es dann noch
Selbstschuld?) [Selbstaufhebung der Tr. bei Leidenschaft]

Wunder und Wunder sind nicht unkausal (nur an-
derskausal) auch Kausalität - Beseitigen im durch-
brochenen Eubit (mich selbst: helfen können J/2-18)

die einsame, unbedeutende rationale Seele ist unkausal

Tod in der Tr. (Erleben) ^{Nr. 67 ff} Beseitigen im Weltwunder
fabrikanten. Sein kann die R formell nichts
entgegenstellen, denn das „Karma“ lässt sich
nur beschreiben (höflich und anerkennend)
festhalten -

Unselbstgefühl und gutes Ende BII. 14. Tr. R. Einwilligung
mit Kausal: Wunder und Kausal.

NTA FIL. INT.
LUNDG. ARC.

14

- 15

Arbeitsbuch 141

Für die Herstellung Ihres wunderbaren ... will ich Ihnen erst danken, daß ich einige
Wasser in ... bin, es meinen eigenen. Erleben einzuorganisieren; denn ohne diese
Wäre doch ... hilflos. ... will vor uns mit einander leben können, und selbst alle
dann doch nur diesen Sinn haben ohne dem sie sinnlos wären. Überhaupt ist
doch das - dennoch - leben können der einzige

Bedingt = Φ wegheteroalt (?) = bestimmt, wenn n abhängig bestimmt
gleich = offenbar (?)

X

1) Indische Dats. (H. V. 3)

2) Der Mann und die Prägung - Frau und Romance (H. V. 5-6, 9-10)

3) Buhne und Tr. - Problem des Todes (H. V. 8-9)

4) Werkzerheit im Maße, im Handeln, im Wissen H. V. 54

5) Das "Nein" der Gerechtheits H. V. 15

6) Gehalt des Behrers H. V. 81-82

7) Das Zeremonielle (Zusammenhang mit dem bewussten-theatralischen) - Zeremonie ist immer theatralisch - und das Doppelbegriff auch erst recht. Wesen des Theaters: das Schwanen weichen Wesenheit und Unwesenheit

8) Das Sein in der Romance. Das Behrers. Die Frau. Selbst der Weise (Rückpunkt im Werk)

Das Besondere: das unvermeidliche der Romance - Zusammenhang mit Allegorie: da das Werk auch Werden werden ist, kann das Wesen ^{nur} nicht das Sein sein. Daraus: trüben und Behrers. Daraus: höchste Hilfsanbahn - Problem. Das Sein in der Tr.

Form and Composition 17.10.18

Allegerie II 3, 4, 10, 16, 17, VI 2, I, ~~III~~ VIII 1, 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9

Verhältnisse des Religions I 1-6, 9 II 4, 11 III 1, ~~III 11~~ ^{III 12} ~~III 13~~ ^{III 14} ~~III 15~~ ^{III 16} ~~III 17~~ ^{III 18} ~~III 19~~ ^{III 20} ~~III 21~~ ^{III 22} ~~III 23~~ ^{III 24} ~~III 25~~ ^{III 26} ~~III 27~~ ^{III 28} ~~III 29~~ ^{III 30} ~~III 31~~ ^{III 32} ~~III 33~~ ^{III 34} ~~III 35~~ ^{III 36} ~~III 37~~ ^{III 38} ~~III 39~~ ^{III 40} ~~III 41~~ ^{III 42} ~~III 43~~ ^{III 44} ~~III 45~~ ^{III 46} ~~III 47~~ ^{III 48} ~~III 49~~ ^{III 50} ~~III 51~~ ^{III 52} ~~III 53~~ ^{III 54} ~~III 55~~ ^{III 56} ~~III 57~~ ^{III 58} ~~III 59~~ ^{III 60} ~~III 61~~ ^{III 62} ~~III 63~~ ^{III 64} ~~III 65~~ ^{III 66} ~~III 67~~ ^{III 68} ~~III 69~~ ^{III 70} ~~III 71~~ ^{III 72} ~~III 73~~ ^{III 74} ~~III 75~~ ^{III 76} ~~III 77~~ ^{III 78} ~~III 79~~ ^{III 80} ~~III 81~~ ^{III 82} ~~III 83~~ ^{III 84} ~~III 85~~ ^{III 86} ~~III 87~~ ^{III 88} ~~III 89~~ ^{III 90} ~~III 91~~ ^{III 92} ~~III 93~~ ^{III 94} ~~III 95~~ ^{III 96} ~~III 97~~ ^{III 98} ~~III 99~~ ^{III 100} ~~III 101~~ ^{III 102} ~~III 103~~ ^{III 104} ~~III 105~~ ^{III 106} ~~III 107~~ ^{III 108} ~~III 109~~ ^{III 110} ~~III 111~~ ^{III 112} ~~III 113~~ ^{III 114} ~~III 115~~ ^{III 116} ~~III 117~~ ^{III 118} ~~III 119~~ ^{III 120} ~~III 121~~ ^{III 122} ~~III 123~~ ^{III 124} ~~III 125~~ ^{III 126} ~~III 127~~ ^{III 128} ~~III 129~~ ^{III 130} ~~III 131~~ ^{III 132} ~~III 133~~ ^{III 134} ~~III 135~~ ^{III 136} ~~III 137~~ ^{III 138} ~~III 139~~ ^{III 140} ~~III 141~~ ^{III 142} ~~III 143~~ ^{III 144} ~~III 145~~ ^{III 146} ~~III 147~~ ^{III 148} ~~III 149~~ ^{III 150} ~~III 151~~ ^{III 152} ~~III 153~~ ^{III 154} ~~III 155~~ ^{III 156} ~~III 157~~ ^{III 158} ~~III 159~~ ^{III 160} ~~III 161~~ ^{III 162} ~~III 163~~ ^{III 164} ~~III 165~~ ^{III 166} ~~III 167~~ ^{III 168} ~~III 169~~ ^{III 170} ~~III 171~~ ^{III 172} ~~III 173~~ ^{III 174} ~~III 175~~ ^{III 176} ~~III 177~~ ^{III 178} ~~III 179~~ ^{III 180} ~~III 181~~ ^{III 182} ~~III 183~~ ^{III 184} ~~III 185~~ ^{III 186} ~~III 187~~ ^{III 188} ~~III 189~~ ^{III 190} ~~III 191~~ ^{III 192} ~~III 193~~ ^{III 194} ~~III 195~~ ^{III 196} ~~III 197~~ ^{III 198} ~~III 199~~ ^{III 200} ~~III 201~~ ^{III 202} ~~III 203~~ ^{III 204} ~~III 205~~ ^{III 206} ~~III 207~~ ^{III 208} ~~III 209~~ ^{III 210} ~~III 211~~ ^{III 212} ~~III 213~~ ^{III 214} ~~III 215~~ ^{III 216} ~~III 217~~ ^{III 218} ~~III 219~~ ^{III 220} ~~III 221~~ ^{III 222} ~~III 223~~ ^{III 224} ~~III 225~~ ^{III 226} ~~III 227~~ ^{III 228} ~~III 229~~ ^{III 230} ~~III 231~~ ^{III 232} ~~III 233~~ ^{III 234} ~~III 235~~ ^{III 236} ~~III 237~~ ^{III 238} ~~III 239~~ ^{III 240} ~~III 241~~ ^{III 242} ~~III 243~~ ^{III 244} ~~III 245~~ ^{III 246} ~~III 247~~ ^{III 248} ~~III 249~~ ^{III 250} ~~III 251~~ ^{III 252} ~~III 253~~ ^{III 254} ~~III 255~~ ^{III 256} ~~III 257~~ ^{III 258} ~~III 259~~ ^{III 260} ~~III 261~~ ^{III 262} ~~III 263~~ ^{III 264} ~~III 265~~ ^{III 266} ~~III 267~~ ^{III 268} ~~III 269~~ ^{III 270} ~~III 271~~ ^{III 272} ~~III 273~~ ^{III 274} ~~III 275~~ ^{III 276} ~~III 277~~ ^{III 278} ~~III 279~~ ^{III 280} ~~III 281~~ ^{III 282} ~~III 283~~ ^{III 284} ~~III 285~~ ^{III 286} ~~III 287~~ ^{III 288} ~~III 289~~ ^{III 290} ~~III 291~~ ^{III 292} ~~III 293~~ ^{III 294} ~~III 295~~ ^{III 296} ~~III 297~~ ^{III 298} ~~III 299~~ ^{III 300} ~~III 301~~ ^{III 302} ~~III 303~~ ^{III 304} ~~III 305~~ ^{III 306} ~~III 307~~ ^{III 308} ~~III 309~~ ^{III 310} ~~III 311~~ ^{III 312} ~~III 313~~ ^{III 314} ~~III 315~~ ^{III 316} ~~III 317~~ ^{III 318} ~~III 319~~ ^{III 320} ~~III 321~~ ^{III 322} ~~III 323~~ ^{III 324} ~~III 325~~ ^{III 326} ~~III 327~~ ^{III 328} ~~III 329~~ ^{III 330} ~~III 331~~ ^{III 332} ~~III 333~~ ^{III 334} ~~III 335~~ ^{III 336} ~~III 337~~ ^{III 338} ~~III 339~~ ^{III 340} ~~III 341~~ ^{III 342} ~~III 343~~ ^{III 344} ~~III 345~~ ^{III 346} ~~III 347~~ ^{III 348} ~~III 349~~ ^{III 350} ~~III 351~~ ^{III 352} ~~III 353~~ ^{III 354} ~~III 355~~ ^{III 356} ~~III 357~~ ^{III 358} ~~III 359~~ ^{III 360} ~~III 361~~ ^{III 362} ~~III 363~~ ^{III 364} ~~III 365~~ ^{III 366} ~~III 367~~ ^{III 368} ~~III 369~~ ^{III 370} ~~III 371~~ ^{III 372} ~~III 373~~ ^{III 374} ~~III 375~~ ^{III 376} ~~III 377~~ ^{III 378} ~~III 379~~ ^{III 380} ~~III 381~~ ^{III 382} ~~III 383~~ ^{III 384} ~~III 385~~ ^{III 386} ~~III 387~~ ^{III 38}

Typologie $\overline{VII} \xrightarrow{1,20} \overline{IX}$

Psychologie I 22, 23 III 3, 4 (Lind) 6, 8 IV 29 IV 15 (Hollinger) Verstehen

Kosmologie II₁₄ III₂₁ IV₅ (Versuche) V₁₀ VI_{3, 4, 7} (Beobacht.) VII₁₀ VIII₄ IX₆ X₅ (Infall) XI_{1, 13} XII₁₄ XIII₁₇ XIV₁₀
Optik I₈ II₂₁ III₄ (Linsen) IV₁₀ V_{3, 4, 7} (Beobacht.) VI₁₀ VII₄ VIII₆ IX₅ (Infall) X_{1, 13} XI₁₄ XII₁₇ XIII₁₀
Elektr. I₈ II₂₁ III₄ (Linsen) IV₁₀ V_{3, 4, 7} (Beobacht.) VI₁₀ VII₄ VIII₆ IX₅ (Infall) X_{1, 13} XI₁₄ XII₁₇ XIII₁₀

Actual T₈ V 2^d VIII 9/10 September

Religiose Fornelamento 18.10

geschriebenes $\frac{1}{25} \neq \frac{1}{11}, \frac{1}{18}$ (dickmalende Abnahme)

Verhältnissen. Gröbe Luftstr. $\frac{1}{2} \cdot 6 \frac{1}{5} \frac{1}{11}$

Dernabrohi (Kierkegaard)

Typologie a) der Kasse II g (Woch) VI, IV, II, I

4) Marken $\underline{V}_2 \underline{V}_3 \underline{V}_4$

4) Lesebuchst $V_2 \text{ II } 8,9$ (Lesebuchst)

Tal tranan axi $\frac{IV}{20}$ $\frac{VIII}{13}$

Herr

Die Gegenwart der Schauspieler und der Betrachter der Bühne
Der Lebenswelt der Menschen: die Dichtung

Die Langlebigkeit der Kunst: alles ist möglich. Bühne: alles ist notwendig
Der Lebenswelt der Natur und der Lebenswelt der Menschen.

Die Bühne ist ein Theaterstück / (Vollständigkeitsbedeutung: Pappenspieler)

Im Kino fehlt es das Handeln der Natur, dem Leben

Umwelt: flaches was müsste das Drama machen.

Die Natur

ohne Seele

29 19

41 8

32 9

17 7

19 19

11 35

149 77

Stille

Ganz modern sehen viele

in der Gegenwart es anders

Aus der Geschichte es ein ungeschriebenes Gesetz: das Gesetz es
sonst nicht

Aus der Geschichte es ein ungeschriebenes Gesetz: das Gesetz es
sonst nicht

Aus der Geschichte es ein ungeschriebenes Gesetz: das Gesetz es
sonst nicht

es wird von Möglichkeit leben: möglich

Der Begriff des Klassischen

Wie können Formen eine Geschichte haben?

Klassisch und Antik

Die klassische Formierung

Das klassische ~~Prinzip~~ Ideal

Das Barocke

Die romantische Formierung

Arten des Wahrnehmung

Primär und archaisch

Die geschichtliche Möglichkeit des Klassischen

Die Paradoxie des vollendeten Kategorie

27. 11
9 29
8 8
21 15

31. 15

31. 15

Probleme der formalen Ethik

Der Inhalt des Imperativs

Die Kollision der Pflichten (Lohens-objektive-Hierarchie der Pflichten möglich?)

Ethik und Religion (fälschlich; das Böse als Positives oder Positives als Negatives)